

## [Kurs] Turanien in der Vor- und Frühgeschichte

Beitrag von „Sigurd Thorwald“ vom 24. September 2013, 10:44

Prof.

Dr.

Everhard

Gscheidt



Image not found or type unknown

Die Christianisierung des turanischen Festlandes - allerdings abzüglich Ostturaniens, noch nicht zum Kaiserreich gehörte - war spätestens um das Jahr 1100 abgeschlossen. Der letzte heidnische Widerstand brach 1053 unter dem Schwert der Kaiserlichen zusammen. Danach war Ruhe. Rungholm als Standort des Michaelsklosters war bereits Jahrhunderte zuvor so gut wie komplett christianisiert. Seeland gilt ab etwa 850 als christlich.

Wie ich sehe, sind Sie an diesem Kapitel der turanischen Geschichte besonders interessiert. Wenn Sie möchten, könnte ich eine Folgeveranstaltung "Das Turanische Kaiserreich" anbieten. Ich bin zwar - wie Sie wissen - Vor- und Frühgeschichtler, aber über mittelalterliche Geschichte unseres Landes könnte ich Ihnen durchaus auch einiges erzählen. Wenn es Sie also interessiert, wie die Kaiser ihre Macht konsolidierten, was die Folgen der nordischen Kriege waren, wie Ostturaniens und Neoturaniens zum Kaiserreich kamen, welche Rolle der Turanische Orden dabei spielte, dann setze ich mich gerne mit der Leiterin der Volkshochschule in Verbindung und regle alles, damit wir uns demnächst wiedersehen.

Außerdem würde ich bei Interesse eine VHS-Exkursion zum Widhag bei Heimgard, dem größten heidnischen Kultbezirk unserer Vorfahren, anbieten. Was meinen Sie?